

# Eisvogel

## Wartenjäger

Ruhig sitzt der Eisvogel auf einem Ast über dem Wasser und wartet, bis ein Fisch geeigneter Grösse unter ihm auftaucht. Dann stösst er senkrecht hinunter, packt den Fisch mit dem Schnabel und taucht wieder auf. Zurück auf dem Ast, dreht er den Fisch, um ihn kopfvoran zu verschlingen. Oder anders herum, um ihn einem Jungen zu verfüttern.



© Prisma/Stock



© Prisma/Heintges

*Sturzflug (links) und Auftauchen mit Beute (rechts).*

## Höhlenbrüter

Der Eisvogel brütet in selbst gebauten Höhlen an steilen Böschungen entlang von Gewässern. Wo keine natürlichen Uferanrisse vorhanden sind, kann dem Eisvogel mit künstlich geschaffenen Brutwänden geholfen werden. Fängt er genügend Fische, beginnt der Eisvogel bereits mit einer zweiten Brut, wenn die Jungen der ersten Brut noch im Nest sind.



© Prisma/Heintges

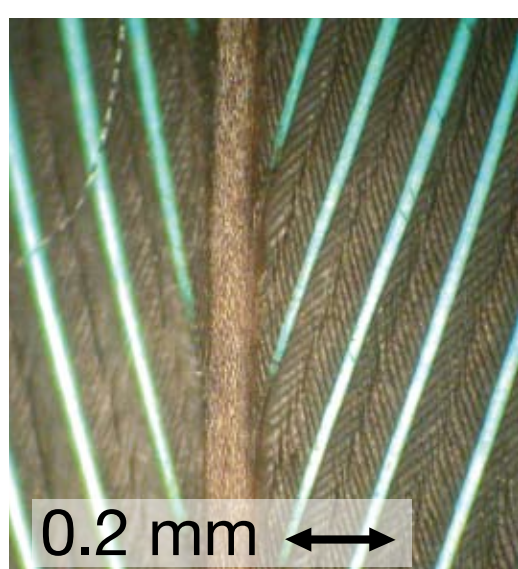
*In der Bruthöhle ist's eng.*

## Was braucht der Eisvogel?

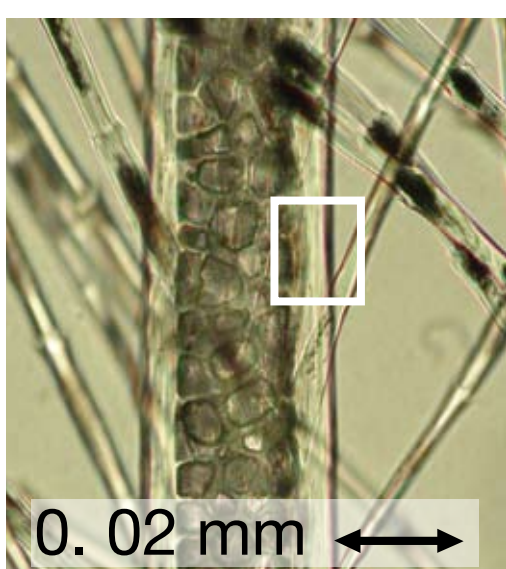
Mit zwei Bruten sorgt er vor für schlechte Zeiten. Und das sind vor allem kalte Winter mit Eisbildung. Schwerer als einzelne harte Winter wiegt der eingeschränkte Lebensraum: Wo finden sich noch klare, ruhige Fließgewässer mit geeigneten Brutwänden? Am Flachsee gibt es drei Brutstandorte; einer davon ist die kahle Steilwand am gegenüberliegenden Ufer.

## Optische Tricks

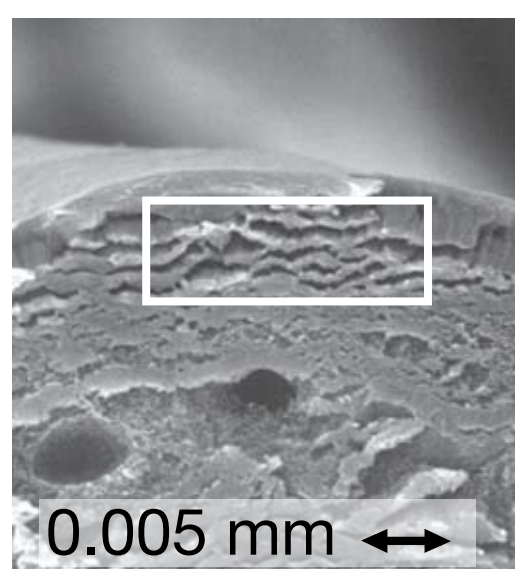
Junge Eisvögel müssen durch Misserfolge lernen, dass Fische, die sie schräg vor sich im Wasser sehen, wegen der Lichtbrechung an der Wasseroberfläche nicht dort sind, wo sie sie sehen. Deshalb konzentrieren sie sich auf Fische, die sich senkrecht unter ihnen befinden.



© Bruno Erb



© Bruno Erb



© Rainer Foelix

*Die blauen Federn der Eisvögel haben keine blauen Farbstoffe! Wie bei einem Ölfilm auf Wasser entstehen die Farbe und das Schillern durch dünne Schichten. Im Innern der Eisvogelfeder wechseln sich dünne Hornlamellen mit Luftschichten ab (siehe Rahmen).*